

Team & Work

DUU
Dienstleistungsgesellschaft
Universitätsklinikum Ulm mbH

DIENSTLEISTUNG IST UNSER JOB



Patiententransport:
Sicher auf allen Wegen



Liebe Leserin, lieber Leser,

das tägliche Leben ist beruflich wie privat von ständigen Veränderungen geprägt. Wenn sie positive Auswirkungen haben, nehmen wir sie gerne an oder sehen ihnen gelassen entgegen. Andere, wie z.B. Krankheit, sind eher von schicksalhafter oder belastender Art. Dann ist es beruhigend, sich in guten und professionellen Händen zu wissen. Hier am Ulmer Universitätsklinikum sind wir uns dieser Verantwortung jederzeit bewusst, und nehmen diese Aufgabe mit allen Kräften gerne wahr. Denn die Genesung und gesundheitliche Wiederherstellung ist eine der lebenswichtigsten Veränderungen überhaupt.

In fast allen nichtmedizinischen Belangen und Aufgabenbereichen kümmern sich heute die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der DUU engagiert um das Wohl und die Versorgung der Patientenschaft. Auch dass die Infrastruktur des Klinikums intakt, funktionsfähig und betriebsicher bleibt, gehört zum Auftrag der DUU.

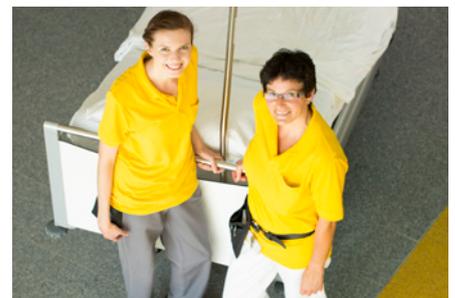
Als Bereichsleiterin Controlling am Ulmer Universitätsklinikum war es über viele Jahrzehnte meine verantwortungsvolle Aufgabe, die Leistungsfähigkeit der Abteilungen zu gewährleisten, in den letzten 15 Jahren zusätzlich als Geschäftsführerin der TSU und DUU. Und auch für mich steht jetzt eine weitreichende Veränderung an:

Zum 6. November verabschiedete ich mich in den Ruhestand, und möchte an dieser Stelle allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie allen anderen Wegbegleitern herzlich für ihre loyale Einsatzbereitschaft danken. Es war eine erfüllte und arbeitsreiche Zeit voller Herausforderungen, die wir gemeinsam in kollegialer Anstrengung gemeistert haben.

Mit dieser vierten, und für mich letzten Ausgabe von Team&Work werde ich mich deshalb auch von Ihnen, liebe Leserin, lieber Leser, verabschieden und darf Ihnen allezeit nur angenehme Veränderungen wünschen.

Es grüßt Sie herzlich

Franziska Harant
 Geschäftsführerin
 Dienstleistungsgesellschaft
 Universitätsklinikum Ulm mbH



Körperliche Fitness und Freundlichkeit sind für den DUU-Transportdienst ganz selbstverständlich.



DUU bietet Lösung: Aufgabenübernahme von Küche und Casino mindert Kostendruck auf Universitätsmedizin.



Ohne Profis geht es nicht: DUU-Sonderreiniger schützen Patienten und Mitarbeiter vor Insekten und Co.

Eine beeindruckende Bilanz:

In jedem Jahr realisiert der DUU-Patiententransport auf dem Oberen Eselsberg etwa 130.000 Transporte. Dabei legen die fleißigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pro Tag jeweils durchschnittlich 15 Kilometer zu Fuß zurück.



Lange Wege und enge Kurven: Das Schieben eines Krankenhausbettes ist gar nicht so einfach und erfordert einiges an Übung.

Arbeit an der Schnittstelle:

Patiententransport entlastet die Pflege

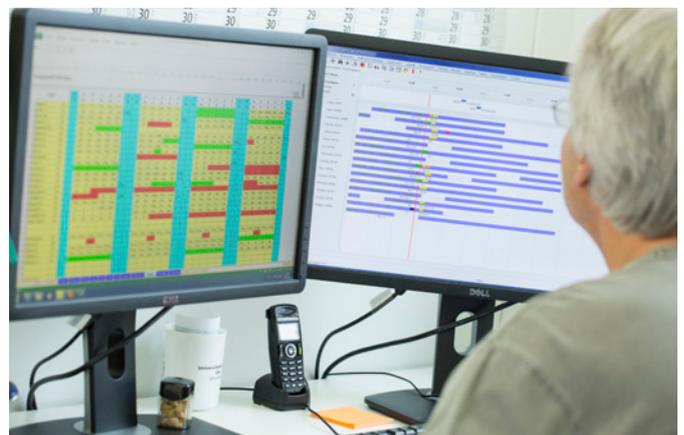
Sie sorgen mit ihrer Arbeit nicht „nur“ dafür, dass Patientinnen und Patienten sicher und pünktlich mit ihrem Bett oder im Rollstuhl in die Funktionsdiagnostik (z. B. EKG, Röntgen) und in die OPs kommen, sondern stellen auch sicher, dass medizinische Kleingeräte und eilige Proben ihre Bestimmungsorte auf dem sehr weitläufigen Areal des Oberen Eselsbergs zuverlässig erreichen.

Pflegekräften bleibt mehr Zeit für Patienten

„Damit nehmen wir eine wichtige Schnittstellenfunktion wahr, die im Zusammenspiel mit der Pflege zu einer spürbaren Entlastung auf den Stationen führt“, betont Orazio Friedl, der als „Teamleiter Patiententransport“ bei der DUU tagtäglich für reibungslose Abläufe sorgt. Für den Logistiker steht besonders die gelebte Kollegialität mit den Pflegekräften im Vordergrund. „Die Aufgaben auf den Stationen haben sich in den vergangenen Jahren immer mehr verdichtet. Deshalb ist es für uns als Dienstleister besonders wichtig, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch in manchmal hektischen Situationen die anstehenden Transportaufgaben zuverlässig übernehmen und pünktlich erledigen. Wir sind da, wo wir gebraucht werden, schließlich können Stationsschwester nicht an zwei Orten gleichzeitig sein. Sie können entweder – ganz im Sinne der elementaren patientennahen Tätigkeiten – Verbände wechseln, oder Patienten zu den Operationssälen bringen.“

Moderne EDV unterstützt reibungslose Abläufe

Bei der täglichen Arbeit wird die DUU durch das EDV-basierte Dispositionsprogramm „Logbuch“ unterstützt. Ohne ausgereifte EDV im Hintergrund bestünde nämlich beispielsweise die Gefahr, dass das für den Tag geplante Operationsprogramm aufgrund zeitlicher Verzögerungen komplett durcheinandergeriete. Auch eilige Blut- und Gewebeprobe könnten unter Umständen in den Laboren nicht rechtzeitig analysiert werden, was zu einer ganzen Kette weiterer Verspätungen führen würde. „Logbuch“ wird in der Dispositions-Leitstelle von Teamleiter Orazio Friedl beobachtet. Die Software spult ihre Routinen ab und stellt übersichtlich den aktuellen



Auch die beste Software benötigt gelegentlich menschliches Eingreifen: Orazio Friedl hat „Logbuch“ im Blick.



Spaß bei der Arbeit gehört dazu! Natürlich geht es ohne anwesenden Fotografen nicht ganz so schnell und ausgelassen über die Flure ...

Status eines jeden Transportauftrags dar. Sollte es, und das kommt im nicht immer genau planbaren Alltag eines Großklinikums immer wieder vor, zu unvorhersehbaren Ereignissen kommen (z. B. Ausfall eines medizinischen Gerätes in der Funktionsdiagnostik), kann Orazio Friedl kurzfristig eingreifen und umdirigieren. So werden Zeitverluste und organisatorische Engpässe aufgrund flexiblen menschlichen Handelns minimiert.

Wertschätzender Umgang mit kranken Menschen

„Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekommen ihre Transportaufträge von den Stationen und verschiedenen Funktionseinheiten mittels App auf ihre personalisierten Dienst-Smartphones geliefert. Jedem Auftrag können sie im Display den Patientenamen, die Raumnummer, die Abhol- und Anlaufstelle, die Abholzeit und die Art der Beförderung, also beispielsweise im Bett oder per Rollstuhl, entnehmen“, erläutert der stellvertretende DUU-Logistikleiter Tobias Geyer. Außerdem können bei Bedarf weitere wichtige Hinweise gegeben werden, die für einen wertschätzenden Umgang mit hilfsbedürftigen, kranken Menschen unerlässlich sind. So weiß der Transportdienst beispielsweise vor der Begrüßung eines Patienten, dass dieser unter Schwerhörigkeit leidet oder einen besonderen Infektionsstatus hat. Der Informationsaustausch funktioniert aber auch anders herum: Die Leitstelle erhält von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genau definierte Rückmeldungen, die vom Zeitpunkt des Auftragsbeginns bis zur erfolgreichen Erledigung eines Transports reichen.

Ein Dankeschön für „knackigen“ Job

Einen kranken Menschen von einer Bettenstation zum Röntgen zu bringen – das hört sich einfach an, ist aber über den Tag gesehen „ein knackiger Job“. So drückt es Teamleiter Friedl aus. „Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen körperlich fit sein. Oft sind Infusionsständer sowie Sauerstoffgeräte inklusive Verkabelung mitzutransportieren. Und auch modernste Krankenhausbetten sind mitunter sperrig und lassen sich nicht immer einfach schieben. „Umso schöner ist es dann, wenn sich Patientinnen und Patienten nach einem langen Arbeitstag herzlich bei uns bedanken“, freut sich Orazio Friedl.

Ein Klinikum ruht nie, darauf hat der DUU-Patiententransport mit einem eigens angepassten Schichtdienst reagiert. Montags bis freitags werden die auf den Smartphones erscheinenden Aufträge von 6:45 bis 19:30 Uhr abgearbeitet. Samstags ist Dienst von 7:30 bis 17:00 Uhr. Nur an Sonn- und Feiertagen bleiben die digitalen Helfer weggeschlossen – dann ruht das Dienstleistungsangebot der DUU, von dem beide Seiten – Pflegekräfte, Ärzteschaft und Funktionsdienste einerseits und kranke Menschen andererseits – so sehr profitieren. ■



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vom Transportteam sind im modernen Krankenhausalltag nicht mehr wegzudenken, denn sie entlasten die Pflege immens.

Medizinische Qualität finanzierbar halten

DUU übernimmt Aufgaben von Küche und Casino

Im Rahmen eines sogenannten Einigungsstellenverfahrens wurde Anfang September die Gestellung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Küche und des Casinos am Universitätsklinikums Ulm auf die Tochtergesellschaft des Klinikums, die Dienstleistungsgesellschaft Universitätsklinikum Ulm mbH (DUU), einstimmig beschlossen.

Der Leitende Ärztliche Direktor Prof. Dr. Udo X. Kaisers und der Kaufmännische Direktor Dr. Joachim Stumpp freuen sich, dass diese für das Klinikum wichtige Maßnahme nun konstruktiv umgesetzt werden kann. Von den beim Klinikum angestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern brauche sich niemand Sorgen zu machen, betont Dr. Stumpp. Für Altverträge gelte dauerhaft Bestandsschutz, lediglich Neuverträge werden nach DUU-Tarif abgeschlossen. Für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ab 60 Jahre und Schwerbehinderte wurden Versetzungen in andere Arbeitsbereiche explizit ausgeschlossen.

Kernaufgaben stets im Blick behalten

Die Kostensituation im Gesundheitswesen ist angespannt. Um das hohe Niveau der Krankenversorgung trotzdem auch weiterhin aufrecht zu erhalten und abzusichern, werden permanent alle Möglichkeiten überprüft, die Kostenstrukturen den finanziellen Gegebenheiten anzupassen. Dazu gehört auch, den in einem Universitätsklinikum erforderlichen hohen und gleichzeitig kostenintensiven Personaleinsatz auf die Kernaufgabe des Klinikums zu



Die Umverteilung von Aufgaben im Bereich von Küche und Casino ist ein wichtiges Element zur Zukunftssicherung der Ulmer Universitätsmedizin.

konzentrieren. Die Maßnahme ist ein wichtiger Baustein im Rahmen der langfristig ausgelegten Strategie des Universitätsklinikums Ulm, höchste medizinische Qualität finanzierbar zu halten.

Ob Verwaltung, Versorgung, Reinigung, Logistik und Parkraumbewirtschaftung – sämtliche Dienstleistungen im nicht medizinischen Bereich sind Haupttätigkeitsfelder der „Dienstleistungsgesellschaft Universitätsklinikum Ulm mbH“. Seit vielen Jahren trägt sie so zur Funktionsfähigkeit des Universitätsklinikums Ulm bei – rund ums Jahr und rund um die Uhr. Im März vergangenen Jahres wurde die erfolgreiche Tochtergesellschaft in den Bereichen Gebäudereinigung, Versorgung, Logistik, Aktenscan und Catering nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert. So wird sichergestellt, dass die Leistungen nach festgelegten Qualitätsstandards erbracht werden. Daran hat auch die regelmäßige Schulung und Weiterbildung der rund 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen wesentlichen Anteil. ■

Dienstleistungsträger in allen Bereichen

Verschmelzung von DUU und T.S.U.

„Die einzige Konstante ist die dauernde Veränderung.“ Ein gutes Beispiel für diesen Satz bietet die gelungene Verschmelzung der vormaligen T.S.U. (Technik und Service Universitätsklinikum Ulm GmbH) mit der DUU.

„Diese Maßnahme bringt unter anderem den großen organisatorischen Vorteil mit sich, dass es nur noch eine GmbH gibt, erläutert DUU-Geschäftsführerin Franziska Harant. Bereits am 20. Mai dieses Jahres wurde die Verschmelzung notariell beglaubigt, am 3. August erfolgte schließlich das offizielle Zusammengehen. „Mit dem Verschmelzungsakt sind alle Vertrags- und Rechtsverhältnisse der bisherigen DUU auf die neue Gesellschaft übertragen worden“, erläutert Franziska Harant und ergänzt: „Unser Anspruch ist es, die DUU als Dienstleistungsträger in allen Bereichen permanent weiter zu entwickeln.“

Eine der Hauptaufgaben der vormaligen T.S.U., die Bewirtschaftung des Parkraums, ist unter dem Dach der DUU natürlich erhalten geblieben. Das ist insbesondere vor dem Hintergrund des beginnenden Baus der Straßenbahntrasse auf den Oberen Eselsberg wichtig, da in den kommenden Jahren mit vielen baulichen Veränderungen im öffentlichen Verkehrsraum der Wissenschaftsstadt zu rechnen ist. Umso wichtiger ist der selbstgestellte Anspruch der DUU, die Infrastruktur der Park- und Parkhausplätze – mittels einer gut organisierten Parkraumbewirtschaftung – auch unter den sicherlich herausfordernden Rahmenbedingungen einer Großbaustelle funktionsfähig zu halten.

„Irrgäste“ im Haus – DUU-Sonderreinigung hilft



Gute Nerven und eine professionelle Schutzausrüstung sind für die DUU-Sonderreiniger der beste Schutz.

Das kennt wohl jeder: Insbesondere nachts locken hell erleuchtete Fenster und Türen Fluginsekten ins Haus. Dieses Phänomen gilt umso mehr für ein Großklinikum, in dem immer irgendwo Krankenzimmer und Büros in Licht getaucht sind. Und obwohl im Klinikalltag insbesondere Patientinnen und Patienten einerseits und Fluginsekten andererseits nicht gut zusammenpassen, sind einzeln auftretende Fliegen, Mücken, Motten und Co. zunächst vor allem nur eins: lästig.

Diese Insekten bedeuten auch für kranke Menschen in aller Regel keine gesundheitlichen Risiken. Damit nun aber die Grenze von Lästlingen hin zu den klassischen Schädlingen, wie etwa bestimmten Schabenarten, nicht überschritten wird, hält der Bereich „Glas- und Sonderreinigung“ der DUU stets die Augen offen und führt klinikumsweit ein regelmäßiges Monitoring durch.

Kein Zutritt für Ameisen

„Wir sind dabei natürlich auch auf aufmerksame Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen, die uns zum Beispiel ein Wespennest auf einem Dachboden oder im Bereich einer Regenrinne melden“, sagt DUU-Gebäudereinigermeister Sven Hofmann. Er verfügt, ebenso wie sein Kollege Jens Fricke, über die Zusatzausbildung „Teilsachkunde Gesundheits- und Vorratsschutz“ und kontrolliert mit seinem vierköpfigen Team regelmäßig Mottenfallen an Decken, hält im Fachjargon „Schadnager“ genannte Tiere (z. B. Mäuse) von

den kilometerlangen unterirdischen Gängen der Warentransportanlage fern oder verwehrt Ameisen den Zugang über Terrassentüren ins Innere von Gebäuden. Alles Alltagsaufgaben, mit denen sich „Bekämpferteams“ in weltweit jedem Krankenhaus bzw. in jeder Großeinrichtung auseinandersetzen müssen.

„Wir kümmern uns in der DUU seit 2004 um die Frage, ab wann unsere Irrgäste nicht nur lästig, sondern für den Menschen potentiell gefährlich werden können. In diesem Zeitraum haben wir in besonders sensiblen Bereichen – dazu gehört u. a. die Zentralküche – noch nie echte Schädlinge, wie beispielsweise die Deutsche Schabe, entdeckt“, erzählt Sven Hofmann zufrieden. Doch wie lässt sich dieser potentielle Überträger von Krankheitserregern von harmlosen Vertretern, zu denen unter anderem die sehr ähnlich aussehende Bernstein-Waldschabe gehört, unterscheiden? „Einen Großteil unserer Arbeit macht die Beratung und Information von

Beschäftigten aus. Wir kennen unsere ‚tierischen Kunden‘ gut“, sagt Jens Fricke, Mitarbeiter im Team „Glas- und Sonderreinigung“. Der 25-Jährige sieht zwei wichtige Vorteile dieser Serviceleistung: Zum einen würden durch die Aufklärung unbegründete Ängste genommen. Zum anderen führe der Austausch zu mehr Sensibilität und einer erhöhten Bereitschaft, ungewöhnliche Beobachtungen hinsichtlich tierischer Aktivitäten innerhalb und außerhalb von Gebäuden zu melden. „Dafür haben wir im Intranet eigens ein Anforderungsformular eingerichtet, über das wir jederzeit kontaktiert werden können“, so Jens Fricke. Zu finden ist dieses Anforderungsformular unter „Klinikstruktur → Sonstige Einrichtungen → DUU“.

Welcher Fall der vergangenen Jahre ist besonders im Gedächtnis geblieben? „Dazu gehört sicherlich das riesige Wespennest, das wir am Dachfenster eines Personalwohnheims gefunden haben“, erinnert sich Sven Hofmann. „Trotz guter Vorbereitung ging das nicht ganz ohne Stiche ab.“

Clevere „Irrgäste“ sind nicht leicht auszutricksen

Erfahrung, Fachwissen und Geduld sind auch bei der Bekämpfung von Ratten gefragt. Mit dieser Nagetiergattung gibt es zwar keine Probleme, sie kommen aber nun mal in der Natur vor und sollten deshalb aus Sicht eines Krankenhauses nie außer Acht gelassen werden. „Diese Tiere sind schlau. Unser Ziel ist, dass sie gar nicht erst in die Kellerbereiche von Gebäuden kommen können“, sagen Sven Hofmann und Jens Fricke übereinstimmend. Zunächst gelte es herauszufinden, wo genau potentielle Zuwanderwege sein könnten. Wie sind die Lebensbedingungen vor Ort? Gibt es äußere Faktoren, die eine besondere Anziehungskraft ausüben und sich vielleicht sogar abstellen lassen? „Es kann zwei bis drei Monate dauern, bis endlich eine Köderannahme durch diese Nagetiergattung erfolgt. Schnelle Lösungen gibt es nicht immer. Dafür hat die Natur viele Dinge viel zu clever eingerichtet“, unterstreicht Sven Hofmann.



Zu den Aufgaben der DUU-Sonderreiner gehören auch die Prüfung von Zuwanderwegen und das Finden von Nagetierverstecken.

Den Zeitpunkt, an dem das Team der „Glas- und Sonderreinigung“ nichts mehr zu tun haben wird, wird es nie geben. Großeinrichtungen wie Krankenhäuser oder Flughäfen sind trotz ausgeklügelter baulich-konstruktiver Vorsorgemaßnahmen immer eher gefährdet, als private Bereiche. „Dafür ist das für Irrgäste nahezu unbegrenzte Angebot an Wärme, Wasser, Nahrung und Versteckmöglichkeiten einfach viel zu verlockend“, erklärt Hofmann abschließend und verweist nochmals auf das Anforderungsformular im Intranet, das für den Fall der Fälle schnell Rat und Tat seitens der DUU-Sonderreinigung verspricht. ■



Regelmäßige Kontrollen sind wichtig, denn Wärme und gute Versteckmöglichkeiten könnten unbetene Gäste anlocken.



Axel Dismer ist neuer Geschäftsführer der DUU

Neuer Geschäftsführer der DUU wird Axel Dismer zum 1. Dezember dieses Jahres. Der 39-Jährige Diplom-Ökonom folgt auf Geschäftsführerin Franziska Harant, die nach 15 Jahren erfolgreicher Arbeit für die DUU in den Ruhestand tritt.

Der neue DUU-Geschäftsführer kennt die Herausforderungen für Dienstleister, die an einem Universitätsklinikum tätig sind, besonders gut: Seit 2005 arbeitete er für die *Universitätsklinikum*

Dienstleistungsorganisation GmbH, Tübingen. Zunächst als „Leiter Logistik“, dann in der Funktion des „Kaufmännischen Leiters“ und zuletzt als „Kaufmännischer Geschäftsleiter“.

Axel Dismer wurde in Alfeld (Leine) geboren. Nach Abitur und Zivildienst studierte er Wirtschaftswissenschaften an der Universität Hannover. Dort schloss er 2005 als Diplom-Ökonom ab. Durch seine begleitende pflegerische Tätigkeit im Niedersächsischen Landeskrankenhaus Hildesheim sind ihm die Anforderungen der Pflege an Dienstleistungen im Gesundheitswesen vertraut.

„Auf die bevorstehenden Aufgaben und meine neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter freue ich mich sehr. Ich bin mir sicher, dass wir gemeinsam die Erfolgsgeschichte der DUU weiterentwickeln werden“, blickt Axel Dismer voraus.



Wir sind für Sie DUU:



Geschäftsführung
 Franziska Harant
 Tel. (0731) 500-66401
franziska.harant@uniklinik-ulm.de



Prokura
 Oliver Neun
 Aktenscan
 Tel. (0731) 500-69602
oliver.neun@duu-mbh.de



Sven Hofmann
 Glas- und Sonderreinigung
 Tel. (0731) 500-69601
sven.hofmann@duu-mbh.de



Chirurgische Klinik/Psychosomatik, Medizinische Klinik/Außenbereiche
 Nimet Sungur
 Objektleitung, Prokura
 Tel. (0731) 500-66410
nimet.sungur@duu-mbh.de



Margret Pfeffer
 stellv. Objektleitung, Versorgung und OP
 Tel. (0731) 500-69612
margret.pfeffer@duu-mbh.de



Maddalena De Novellis
 Teamleitung Reinigung
 Tel. (0731) 500-69613
maddalena.denovellis@duu-mbh.de



Lisa Sigloch
 Diätassistentin
 Speisenversorgung
 Tel. (0731) 500-69615
lisa.sigloch@duu-mbh.de



Elena Protzmann
 Teamleitung Versorgung
 Tel. (0731) 500-69668
elena.protzmann@duu-mbh.de



Rifat Berisha
 Teamleitung
 Reinigung und Scheuer-Wisch-Team
 Tel. (0731) 500-69667
rifat.berisha@duu-mbh.de



Ibrahim Durmus
 Teamleitung
 Reinigung Außenbereiche und Spülküche
 Tel. (0731) 500-69670
ibrahim.durmus@duu-mbh.de



Kliniken Michelsberg/Safranberg
 Konstantinos Tzikakis
 Objektleitung
 Tel. (0731) 500-69701
konstantinos.tzikakis@duu-mbh.de



Dill-Eyob Tecle
 Teamleitung
 Versorgung und OP
 Tel. (0731) 500-69704
dill-eyob.tecle@duu-mbh.de



Meral Kaya
 Teamleitung
 Reinigung
 Tel. (0731) 500-69703
meral.kaya@duu-mbh.de



Ute Remm
 Teamleitung OP
 Tel. (0731) 500-69711
ute.remm@duu-mbh.de



Logistik
 Chris Röhl
 Logistikleitung
 Tel. (0731) 500-69746
chris.roehl@duu-mbh.de



Tobias Geyer
 stellv. Logistikleitung
 Tel. (0731) 500-69747
tobias.geyer@duu-mbh.de



Heiko Möck
 Fuhrparkleitung
 Tel. (0731) 500-69758
heiko.moeck@duu-mbh.de



Orazio Friedl
 Teamleitung
 Patiententransport
 Tel. (0731) 500-44993
orazio.friedl@duu-mbh.de



Michael Tzortzis
 Teamleitung
 Transportdienst Michelsberg
 Tel. (0731) 500-69749
michael.tzortzis@duu-mbh.de



Parkraumbewirtschaftung
 Siegfried Veit
 Abteilungsleitung
 Tel. (0731) 500-66733
siegfried.veit@uniklinik-ulm.de



Renate Vollbrecht
 Mitarbeiterin Versorgung
 Safranberg
 Schwerbehindertenbeauftragte
 Tel. (0731) 500 69687
duu.betriebsrat@duu-mbh.de



Elke Schneider
 Mitarbeiterin Versorgung
 stellv. Schwerbehindertenbeauftragte
duu.betriebsrat@duu-mbh.de

DUU INTERN:

Informationen zu Ansprechpartnern, Tourenplänen, Leistungsverzeichnissen u.a. finden Sie über die Intranet-Startseite des Universitätsklinikums Ulm → Klinikstruktur → sonstige Einrichtungen → DUU



IMPRESSUM

**Team
&Work DUU**

Herausgeber: Dienstleistungsgesellschaft
 Universitätsklinikum Ulm mbH
 Aufl. 10.000 Exemplare, Erscheinung vierteljährlich
 Text: Pressestelle (außer Editorial)
 Fotos: Heiko Grandel
 Gestaltung: Gabriele Stautner, artifox.com
 Kontakt: Oliver Neun, Tel. (0731) 500-69602
oliver.neun@duu-mbh.de